Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 74 (2000)

Nachruf: Nachruf

Autor: Arzner, Angi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

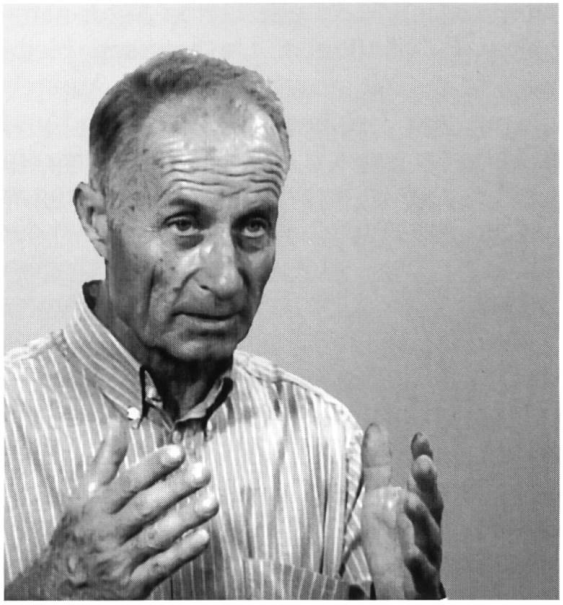
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf

Angi Arzner



Heinz Fricker 1935–2000

Im März 2000 hat der Tod Heinz Fricker nach kurzer, schwerer Krankheit aus unserer Mitte gerissen.
Er musste gehen, doch hat er uns unzählige Erinnerungen hinterlassen. Als Sohn der Klara und des Traugott Fricker wurde er am 1. März 1935 geboren und wuchs zusammen mit vier weiteren Geschwistern im Fricktaler Dorf Kaisten auf. Am 26. September 1969 schloss er die Ehe mit Doris Heiz, aus der Sohn Manuel hervorging.
Die tiefe Liebe zu seiner Heimat wurde ihm wohl von seinem Vater mitgegeben. Sie beschränkte sich jedoch nicht auf seine unmittelbare Umgebung, sondern umfasste die Landstriche beidseits des Rheines bis hinunter ins Elsass. Wie könnte man die Natur, die Menschen besser kennen lernen als beim Wandern, einer der grossen Leidenschaften von Heinz. Sie ermöglichte ihm den direkten Zugang zu den Menschen, mit denen er augenblicklich ins Gespräch kam.
Ob er politisierte oder mit seinem enormen Wissen über Geschichte und Zusammenhänge referierte, er war sofort Mittelpunkt des Interesses. Viele von uns werden sich noch an die zahlreichen Exkursionen erinnern, bei denen Heinz aus seinem unermesslichen Wissensschatz schöpfend zu erzählen und zu erläutern wusste.
Die Gabe, Menschen mit Worten zu fesseln, kam auch seinem Beruf als Lehrer zugute. Nach Abschluss des Lehrerseminars Wettingen trat er 1956 eine Stelle als Primarlehrer in Münchwilen an. Schon im darauf folgenden Jahr entschloss er sich zur Aufnahme des Bezirkslehrerstudiums. Um sich die nötigen Mittel für das Studium in Geschichte, Deutsch und Französisch zu beschaffen, übernahm er mehrere Stellvertretungen. Im Frühjahr 1963 wurde er an die Bezirksschule Laufenburg gewählt. Dort ging er zusammen mit seinen Kollegen neue Wege. Projektwochen und Schulsporttage, um nur diese zu nennen, wurden eingeführt. Sein Engagement als Lehrer und Rektor war nicht auf die Schule beschränkt, sondern erstreckte sich vom aargauischen Bezirkslehrerverein, wo er im Vorstand tätig war, über das Präsidium der Bezirkskonferenz, zum

Einsitz in den Verfassungsrat bis hin zur Mitarbeit im Verein ehemaliger Bezirksschüler.
Doch was ihm wirklich am Herzen lag, waren seine Schülerinnen und Schüler. Stets war er bemüht, ihnen Kultur und Tradition nahe zu bringen. Diese Ideale mögen ihn auch bewogen haben, den Rotariern mit ihren edlen Zielen beizutreten. Die Dienstbereitschaft war nur eine der hervorragenden Eigenschaften von Heinz, die er nicht nur seiner Familie, seinen Schülerinnen und Schülern und seinen Mitmenschen zukommen liess, sondern auch seinem Land. Seine militärische Laufbahn führte steil bergan, vom Korporal zum Hauptmann. Titel jedoch waren ihm nicht wichtig, es ging ihm um die Sache selbst und darum, etwas zu bewegen.
Das spürte man auch in der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde, in deren Vorstand er 1964 gewählt wurde. 1967 wurde er Vizepräsident, 1987 Präsident unserer Vereinigung. Dieses Amt füllte er mit seiner Kompetenz, mit seiner imponierenden Persönlichkeit und mit seinen kulturellen Bestrebungen meisterhaft aus. Zeitlebens war es sein Anliegen, Geschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ja sie auf seine lebhafte Art zu erzählen, lebendig werden zu lassen.
Durch sein enormes historisches Wissen, das Erkennen politischer Zusammenhänge, versierter Recherchen in Primärquellen wurde er zu einem geachteten Autor namhafter Publikationen. Unvergessen bleibt auch seine Initiative bei diversen Ausstellungen und Vorträgen, die er packend und mit Humor gespickt der Zuhörerschaft zum Genuss werden liess. All seine Bemühungen fanden ihre Wertschätzung nicht nur in der Tatsache, dass ihm als bisher einzigem Schweizer die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen wurde, sondern vor allem im grossen Interesse, das ihm die Menschen entgegen gebracht haben, wenn er sie an seinem unerschöpflichen geistigen Reichtum teilhaben liess. Heinz – wir danken dir, in unserer Erinnerung lebst du weiter.